

## Liebe Leser,

seit zehn Monaten bin ich Neckarsulmerin. Vorher habe ich von der Stadt überhaupt nichts gehört; ich bin weder sportbegeistert noch Autofan.

Jetzt habe ich mich eingelebt und fühle mich wohl hier. Kleine, feine Wohnung, ein paar Freunde, etliche Bekannte. Und täglich werde ich mehr zur Akklimatisierten.

In der Stadt werden Sie mich nicht gesehen haben, ich

sitze den ganzen Tag über den Chronikbüchern und immer wieder tauchen neue Fragen auf. Unglaublich: Neckarsulm ist mir schon Heimat geworden. Wie ist das bei Ihnen?

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

*Pia Pichterich*

## August Roger

Aus »Historische Blätter Nr. 66« von Kurt Bauer

**N**eckarsulm wurde bereits im Jahre 1807 zur Oberamtsstadt bestimmt. Die Oberämter existierten bis zur Landkreisneuordnung im Jahre 1938.

Leiter eines Oberamts und damit Chef der Amtsverwaltung war ein von der Bezirksregierung eingesetzter Oberamtmann.

Oberamtmann August Roger wurde von der Kreisregierung Neckar in Ludwigsburg im Jahre 1871 vom Oberamt Böblingen an das Oberamt Neckarsulm versetzt. Er wirkte danach 16 Jahre lang als anerkannter und geachteter Chef des Oberamts.

Wie war damals das Bild der Stadt?

1881 zählte die königlich-württembergische Oberamtsstadt Neckarsulm 2845 Einwohner, und zwar 1344 männliche und 1501 weibliche; es sind 2436 Katholiken, 389 Protestanten und 20 Juden. Es gibt 589 Haushaltungen und 923 Gebäude. Die Stadt ist Eisenbahn-, Post- und Telegrafestation, Sitz des Oberamts, des Amtsgerichts, des Notariats sowie eines katholischen und eines evangelischen Stadtpfarramts.

Die Gemarkung von Neckarsulm umfasst 1120 Hektar, darunter 180 Hektar Weinberge.

In dem Bauern- und Weingärtnerstädtchen von 1881 beschränken sich die ortsansässigen Gewerbebetriebe im allgemeinen auf die Befriedigung der Bedürfnisse der Einwohner. Vertreten sind alle Arten von Handwerkern, insgesamt 170 Betriebe.

Weiterhin bestehen 6 Gasthäuser und 27 Schankwirtschaften sowie 30 Kaufläden und Handlungen.

Bedeutende Gewerbebetriebe sind die Schiffswerft, die Strickmaschinenfabrik, 5 Brauereien, 3 Mühlen und auch eine Fabrik für Malzextrakt.

## Aufruf!

Forschende gesucht

**H**eimatverein – das klingt irgendwie alt. Selbst Neurentner fühlen sich zu jung, um Mitglied zu werden. Stimmt ja auch, wer hat schon Zeit, um zurückzusehen? In unserer Zeit geschieht so viel und wir erhalten minütlich neueste Nachrichten aufs Handy. Wozu etwas Neues über die alte Zeit?

Na, da schlag ich mal ein paar interessante Fragen vor.

- Wer hat den Sport in Neckarsulm eingeführt?
- Wie war das Verhältnis Neckarsulm–Heilbronn im Jahr 1881?
- Was geschah 1968 in Neckarsulm?
- Warum wurde Neckarsulm 1807 Oberamtsstadt?
- Welche Frau war als erste Neckarsulmerin politisch tätig?
- Wann wurde der erste Neckarsulmer Weinberg angelegt?
- Wo war der erste Sportplatz in Neckarsulm?
- Weshalb gibt es in Neckarsulm keine Weinbauschule?
- Wer waren die maßgeblichen Protagonisten zwischen 1933 und 1945?
- Warum kamen im 17. Jahrhundert Einwanderer nach Neckarsulm?
- Wann fuhr die letzte Postkutsche durch Neckarsulm?
- Warum wurde Frau Maria Theresia, des römischen Reiches Gräfin de la Contry, 1748 in der Kirche des hl. Dionysius beigesetzt?
- Wer war Kasparus Kugelmann?

Das alles interessiert Sie nicht? Dann brauchen Sie beim Stadtquiz gar nicht mitzumachen. Vielleicht aber habe ich Sie auf *die* Idee gebracht und Sie wollen wissen, was noch keine/r weiß. Wir brauchen Detektive mit dem Drang zum Forschen und Aufklären.

Kommen Sie zu uns, Sie sind nicht alleine!

Ihre *Pia Pichterich*